

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 37. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 199.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 24. Januar 1906.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Leipzigstr. 87, Hinterhaus. Schließung: Dr. Walter Gehlenbeck in Halle a. S.

Verlagsleiter: Dr. Walter Gehlenbeck in Halle a. S.

Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Abonnementspreise: Ein Jahrgang 12 Mark, halbjährlich 6 Mark, vierteljährlich 3 Mark, monatlich 1 Mark. Einzelhefte 10 Pfennig.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Walter Gehlenbeck in Halle a. S.

Verleger: Otto Ziehe in Halle a. S.

Druck: Otto Ziehe in Halle a. S.

Vertrieb: Otto Ziehe in Halle a. S.

Postamt: Halle a. S.

Telegraphische Anstalt: Halle a. S.

Telefonische Anstalt: Halle a. S.

Telegraphische Anstalt: Halle a. S.

Telefonische Anstalt: Halle a. S.

Telegraphische Anstalt: Halle a. S.

Telefonische Anstalt: Halle a. S.

Telegraphische Anstalt: Halle a. S.

Telefonische Anstalt: Halle a. S.

Telegraphische Anstalt: Halle a. S.

Telefonische Anstalt: Halle a. S.

Telegraphische Anstalt: Halle a. S.

Telefonische Anstalt: Halle a. S.

Telegraphische Anstalt: Halle a. S.

Telefonische Anstalt: Halle a. S.

Telegraphische Anstalt: Halle a. S.

Telefonische Anstalt: Halle a. S.

Telegraphische Anstalt: Halle a. S.

Telefonische Anstalt: Halle a. S.

Telegraphische Anstalt: Halle a. S.

Telefonische Anstalt: Halle a. S.

Telegraphische Anstalt: Halle a. S.

Telefonische Anstalt: Halle a. S.

Telegraphische Anstalt: Halle a. S.

Telefonische Anstalt: Halle a. S.

Telegraphische Anstalt: Halle a. S.

Telefonische Anstalt: Halle a. S.

Telegraphische Anstalt: Halle a. S.

Telefonische Anstalt: Halle a. S.

Telegraphische Anstalt: Halle a. S.

Telefonische Anstalt: Halle a. S.

Der Capon-Sonntag.

ist, wie man erwarten konnte, und wie wir gestern schon mitgeteilt haben, in der preussischen Monarchie allenthalben richtig verlaufen. Die fähle Entschlossenheit, mit welcher die Regierung umfassende Maßnahmen getroffen hatte, um den gegenwärtigen Zustand zu beseitigen, hat die wohlwollende Zustimmung der Aktion der preussischen und der Hamburger Sozialdemokratie. Hier habe und Ordnung, weil das sofortige Einsetzen der Staatsgewalt zu gemäßen war, dort Straßensperren, Minderungen und Blutvergießen, weil die Staatsgewalt verlor.

Die sozialdemokratischen Blätter werden natürlich jetzt für die „mutterhafte“ Disziplin ihrer Partei und für deren Gefährdung das Verdienst in Anspruch nehmen, daß es am Capon-Sonntag zu Ausschreitungen nicht gekommen ist. Aber die sozialdemokratische Parteiloyalität wird sich hüten, darüber Auskunft zu geben, ob sie die Warnung vor StraßenDemonstrationen aus freier Entschlossenheit oder unter dem Druck der Maßnahmen der Regierung ausgegeben habe. Wenn man in Betracht zieht, daß diese Warnung erst im letzten Augenblicke und nach Befehlwerden der ermittelten Polizei erfolgt ist, wenn man ferner bedenkt, wie sehr die sozialdemokratischen Blätter seitdem beunruhigt waren, abzumachen, während sie vorher das ärgste an Aufregung geleistet hatten, so muß man zu der Überzeugung gelangen, daß die sozialdemokratische Parteiloyalität sich die Machtredemonstrationen an dem Capon-Sonntag, als sie noch zu allererst von ihr gestaltet worden waren.

Kein Mensch wird froher sein, daß der Capon-Sonntag so ruhig verlaufen ist, als die sozialrevolutionären Führer, denen angeichts der fähigen staatlichen Gegenmaßnahmen recht schnell zu Mute geworden war. Die Absicht, „rußig zu sprechen“, ist den Herren gründlich bereitet worden. Es kam nur der fähigen Vorweisung der staatlichen Machtmittel bedurfte, um den „Genossen“ den Glauben zu nehmen, der alte moralische Staat fräde schon in seinen Augen, wenn nur ihr Massenfriede sich ihnen lasse. Der Beweis, daß es nur der konsequenten Anwendung der Machtmittel des Staates bedürfte, um den Verbreitern der revolutionären Sait zu gebieten, liegt klar am Tage.

Natürlich werden jetzt wieder die weite Leute vom Schlage des „Berliner Tagelohes“ kommen und insbesondere die Entfaltung der staatlichen Machtmittel sei gar nicht nötig gewesen, die Sozialdemokraten hätten gar nicht daran, zu putzen und auf die Straße zu gehen. So redet der selbstzufriedene Willkür, wenn er glücklich und ohne eigenes Zutun einer Gefahr entgangen ist. Wir hätten aber einmal sehen wollen, welchen Verlauf die sozialdemokratischen Wahlrechtsdemonstrationen genommen hätten, wenn man ihnen gegenüber nach dem Grundsatze des hiesiger-aller verfahren wäre. Die Webel, Singer und so weiter, die in den Verammlungen allerdings weidlich auf das Dreiklassenwahlrecht geschimpft, würden wahrlich sich der Revolutionstheorie nicht verant enthalten haben, wie sie es, der Not gehörend, nicht dem eigenen Trieb, zu tun gegönnten waren.

Wer sich jetzt die Anschauung erweilen lassen wollte, die Demonstrationen am Sonntag hätten lediglich den Zweck gehabt, einen „impofanten“ Massen-Protest gegen das Dreiklassenwahlrecht zu veranstalten, der würde auf einen fähigen Weg geführt werden. Die Veranstaltung vor bekanntem von internationalen sozialdemokratischen Bureau angeordnet, sie war als direkt revolutionäre Aktion gedacht und deshalb auf den Jahrestag des bekanneten Caponischen Massenguges gelegt. Daß die preussische Sozialdemokratie dieser Anordnung nicht nachkam, war die Frucht der staatlichen Maßnahmen. Bei uns in Preußen ist darum der Kampf gegen das Dreiklassenwahlrecht nur ein Vorwand. In Wirklichkeit waren die Demonstrationen am Capon-Sonntag nur Probedemonstrationen für den politischen Massenstreik, der in aller Eile vorbereitet wird.

deren Anwendung möglicherweise mit gewissen Gefahren verbunden sein kann.“ So das Organ des angeblich maßvollsten Sozialistenführers! Man wird gut tun, sich solche Versicherungen zu merken und sich durch Vertuschungen, wie sie jetzt zu erwarten sind, nicht irre machen zu lassen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 23. Januar.

„Verfäherung“ der Militärpensionsgesetz?

Das Zentrum ist wieder einmal bestirmt. Die ausfchlaggebende Partei im Reichstage glaubt sich vom Reichstagsratler fastest abgeben zu haben. Sie verlangt, daß mit ihr wie mit einem rohen Ei umgegangen werden und in der Reichstagspolitik — der Regierung die größten Schwierigkeiten macht. Aber die Bestimmung des Zentrums ist unbegründet. Dem gegenüber trägt die Regierung wahrlich nichts nach, nur wird nicht verlangt werden können, daß sie sich vollständig unter das Joch der Abwehrmacht im Reichstage beuge.

Wenn nun das Zentrum der Regierung gegenüber die Machtfrage aufwirft und dies gerade bei der Militärpensionsreform tut, so ist das bedauerlich. Was können denn gerade die Militärpensionen, die schon lange vergeblich auf Regelung ihrer Verhältnisse warten, dafür, daß die Zentrumspartei misgünstig ist? Glaubt das Zentrum, die Regierung gerade in dieser Frage abstrahen zu können, so ist das nicht angebracht. Man erimmere sich doch nur der Tatsache, daß es längeren Trängens des Reichstages bedürfte, um die Regierung zu der Vorlage derer Entwürfe zu veranlassen — und nun werden sie von Jahr zu Jahr verschleppt, weil die ausfchlaggebende Partei es so will.

Bei der ersten Lesung der beiden Pensionsentwürfe hat Graf Gompech, der Vorsitzende der Zentrumskraktion, in deren Namen erklärt, daß das Zentrum es nicht für angeeignet halte, sich bei der ersten Lesung dieser Gesetzentwürfe an der Debatte über den materiellen Inhalt derselben zu beteiligen. „Die Gründe zu finden, die uns zu diesem etwas ungewöhnlichen Verfahren veranlassen, überlasse ich der Reichsregierung und Ihnen, meine Herren!“ So fügte er hinzu. Ueber diese Gründe braucht man sich nicht erst den Kopf zu zerbrechen, wenn man die Verhandlungen über den Diätenantrag des Zentrums und dessen Bestimmung über das Ausbleiben einer Regierungsaufklärung dazu verfolgt hat. Wie konnten aber gerade die Militärpensionen dazu unter dieser Bestimmung zu leiden? Sollten unsere Afrika-Krieger etwa auch für dieses Jahr wieder, so fragen wir mit dem konservativen Abgeordneten von Maffon, mit einer Drehorgel-Konzeffion abgepeiff werden?

Die Zentrumspartei hat mit dem Aufwerfen der parlamentarischen Machtfrage den Weg beschritten, auf den die Sozialdemokraten jetzt seit Jahren hindrängen. Die Ueberwindung der Pensionsvorlagen an die Budgetkommission, die vor Juni feinesfalls sich mit diesem Gegenstande beschäftigen kann, statt an eine besondere Kommission, sieht dem „positiven Widerstande“, der Obstruktion, so ähnlich wie ein Ei den anderen. Die sozialdemokratische Presse freut sich darüber und hat nur eine Sorge, daß das Zentrum „fest“ bleiben möge. So schreibt das „Volksblatt für Anhalt“:

„Auf Antrag des Zentrums ward das Offizierspensionsgesetz gestern statt, wie die Nationalliberalen (und Konservativen) es wollten, einer Sonderkommission, der Budgetkommission, überwiefen. Damit ist ausgeschlossen, daß die Beratung derselben vor Mai und Juni beginnt. Man munkelt, das Zentrum wolle mit diesem Geley die Diäten erzwingen. Wenn es solche Absicht hätte, könnte es sie durchsetzen, wenn es nur wollte. Jedensfalls kommt das Geley nicht zustande, wenn der Reichstag im Sommer geschlossen wird.“

Wir hoffen, daß beruhigte Vertrauensfundgebungen an das Zentrum diesem über den bedenklichen Wehluß die Augen öffnen und es vor der weiteren Verfolgung des damit beschriebenen Weges warnen werden.

aus und trat in englische Dienste, in denen er jetzt General ist. Im Juni 1860 wurde er von Kaiser Wilhelm I. als General der Kavallerie à la suite der Armee und 1861 à la suite des 3. Garde-Infanterie-Regiments gestellt. Sein einziger Sohn, Prinz Albrecht, steht im preussischen Heere und ist zurzeit Rittmeister und Kommandeur der Leibschwadron der Leib-Garde-Gularen in Potsdam.

Der preussische Gesandte in Hamburg, v. Schirrhof und Bögenhoff, der bekanntlich als Nachfolger des Freiherrn v. Richthofen zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes in Aussicht genommen ist, lebt in 48. Lebensjahre; er ist geborener Sachse und war, bevor er nach Hamburg kam, in Luxemburg Ministerresident gewesen. Er pflegte bis in die letzte Zeit den Kaiser auf größeren Reisen als Vertreter des Auswärtigen Amtes zu begleiten.

Das von den konservativen Partei. Folgende Entschließung ist in den meisten Berliner Bürgervereinen gefaßt und an die Kompromissparteien des Abgeordnetenhauses gefaßt worden:

„Von der freisinnigen Partei und einem Teile der Lehrerschaft wird gegen den dem Abgeordnetenhause vorliegenden Entwurf des Pensionsgesetzes hinsichtlich des Inhalts lebhaft agitiert, weil nach ihm die Berufung der Pensionen auch in den großen Städten, welche nicht reichlich sozialistisch geteilt werden, der Schulamtsbehörde zufallen soll. Wir haben im Interesse des Volkes wie in demjenigen der Lehrerschaft die neuen Bestimmungen für dringend unindispensabel; wir hoffen, daß durch sie den Lehrern der Anreiz genommen wird, der freisinnigen Partei beizutreten.“

Ferner ist nachstehende Entschließung gefaßt worden: „Wir richten an die königliche Staatsregierung die Bitte, daß sie allen von der revolutionären Sozialdemokratie eingeleiteten, gegen das Geley verstoßenden oder die öffentliche Ordnung und Sicherheit bedrohenden Demonstrationen energisch entgegenzutreten werde, und daß die zügellosen Angriffe der sozialistischen Presse auf unsere staatlichen und kirchlichen Einrichtungen, sowie unsere hochbegabten Staatsbeamten streng geahndet werden.“

Vertragung der Wahlrechtsvorlage. Die in der Thronrede angefündigte Wahlrechtsvorlage wird aller Voraussicht nach nicht in der gegenwärtigen Lesung vorgelegt werden; 1. weil die Zeitverhältnisse so ungünstig wie möglich sind und 2. weil der Landtag mit dringlicheren Arbeiten ohnehin überhäuft ist. Die Mehrheit des Abgeordnetenhauses hat überhaupt kein besonders starkes Verlangen nach dieser Vorlage befunden.

Einführung eines Kalkulationsgesetzes? In gutunterrichteten parlamentarischen Kreisen rechnet man mit Sicherheit darauf, daß die verbündeten Regierungen dem von verschiedenen Seiten im Reichstage bei den Steuerdebatten befürworteten Plan der Einführung eines Kalkulationsgesetzes näherzutreten werden. Obwohl das System der Ausfuhrzölle in der Neugeist aufgegeben worden ist, steht doch der Wiedereröffnung von Ausfuhrzöllen auch nach dem neuen Handelsverträgen nichts im Wege, es sei denn, daß Vergeltungsmaßnahmen seitens des Auslandes zu befürchten wären, was in diesem Falle als ausgeschlossen erscheinen muß. Die neuen Handelsverträge gewähren freilich nur die gegenseitige Sicherstellung gegen Ausfuhrverbote, außer in ganz bestimmtem bezeichneten Fällen, nicht aber gegen Ausfuhrzölle, im Gegenteil ist in ihnen wiederholt von der Sicherung und Erhebung der Ausgangsabgaben die Rede.

Die Oberrealschulen und das medizinische Studium. Nach dem „Reichs Tageloh“ sollte in aller nächster Zeit ein Erlass veröffentlicht werden, durch welchen das Studium der Medizin in ganz Deutschland den Abiturienten der Oberrealschulen freigegeben wird, u. a. gegen das Widerstandes von Bayern und Sachsen im Bundesrat. Wie die „Zgl. Zeitung“ hierzu an ununterrichteter Stelle erklärt, ist die Bildung in züritreffen. Die Bundesratskommission im Dezember vorigen Jahres, welche sich mit der Frage beschäftigte, sollte, ist aufgelassen und auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Es liegt daher noch kein Wehluß in der Angelegenheit vor. Von weitestem Einflusse auf die Entscheidung dürfte zweifellos die Frage sein, wer im sächsischen Kultusministerium die Nachfolge des Herrn von Sendernitz übernimmt.

Aus dem Reichstage. Im Reichstage wurde am Montag mitgeteilt, daß Hr. Sartorius (fr. Sp.) sein Mandat niedergelegt habe. Sodann erhielt Präsident Graf Ballestrem die Ermächtigung, zum bevorstehenden Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers die Glanzreden des Hauses zu übermitteln. An die Tagesordnung eintrat, nahm das Haus zunächst die sächsischen Angelegenheiten in der Sitzung der beiden gegen die Agn. Kubanek (Str.) und Ziehe (Gos.) imvordenen Verfassungen ab, ebenso in gleicher Lesung den Entwurf über die Bestimmung der Einfuhrzölle im Zollverehr. Darauf begann die erste Lesung der Vorlage über die Ausgabe von Reichsbanknoten zu 50 und 20 Mk. Hr. Dertel (nl.) stimmte dem Entwurf

Demittiertes.

Der Hilfsausflug für die notleidenden Deutschen im Ausland... Der Hilfsausflug für die notleidenden Deutschen im Ausland... Der Hilfsausflug für die notleidenden Deutschen im Ausland...

Die Zahl der beim Erdbeben vertriehenen Ausgewanderten... Die Zahl der beim Erdbeben vertriehenen Ausgewanderten... Die Zahl der beim Erdbeben vertriehenen Ausgewanderten...

Der Untergang des Raubdampfers... Der Untergang des Raubdampfers... Der Untergang des Raubdampfers...

Die Verhaftungen des Reichsgerichts... Die Verhaftungen des Reichsgerichts... Die Verhaftungen des Reichsgerichts...

Erbdemerkung der hungernden Vögel... Erbdemerkung der hungernden Vögel... Erbdemerkung der hungernden Vögel...

Die Pest... Die Pest... Die Pest...

Die Verlobung des Königs von Spanien... Die Verlobung des Königs von Spanien... Die Verlobung des Königs von Spanien...

Die Verlobung des Königs von Spanien... Die Verlobung des Königs von Spanien... Die Verlobung des Königs von Spanien...

Eine Hohlzeit im Westen... Eine Hohlzeit im Westen... Eine Hohlzeit im Westen...

Die aus dem Westen kommende Hohlzeit... Die aus dem Westen kommende Hohlzeit... Die aus dem Westen kommende Hohlzeit...

Die aus dem Westen kommende Hohlzeit... Die aus dem Westen kommende Hohlzeit... Die aus dem Westen kommende Hohlzeit...

Die aus dem Westen kommende Hohlzeit... Die aus dem Westen kommende Hohlzeit... Die aus dem Westen kommende Hohlzeit...

Die aus dem Westen kommende Hohlzeit... Die aus dem Westen kommende Hohlzeit... Die aus dem Westen kommende Hohlzeit...

Die aus dem Westen kommende Hohlzeit... Die aus dem Westen kommende Hohlzeit... Die aus dem Westen kommende Hohlzeit...

Die aus dem Westen kommende Hohlzeit... Die aus dem Westen kommende Hohlzeit... Die aus dem Westen kommende Hohlzeit...

Die aus dem Westen kommende Hohlzeit... Die aus dem Westen kommende Hohlzeit... Die aus dem Westen kommende Hohlzeit...

Die aus dem Westen kommende Hohlzeit... Die aus dem Westen kommende Hohlzeit... Die aus dem Westen kommende Hohlzeit...

Rein prüft die Sicherheit der durch ihn ausgegebenen Kapitalien... Rein prüft die Sicherheit der durch ihn ausgegebenen Kapitalien... Rein prüft die Sicherheit der durch ihn ausgegebenen Kapitalien...

Stadtsamt.

Halle (Schl.) Stellung 2. Stellung von 22. Januar 1906... Halle (Schl.) Stellung 2. Stellung von 22. Januar 1906... Halle (Schl.) Stellung 2. Stellung von 22. Januar 1906...

Halle (Nord).

Halle (Nord) Stellung 2. Stellung von 22. Januar 1906... Halle (Nord) Stellung 2. Stellung von 22. Januar 1906... Halle (Nord) Stellung 2. Stellung von 22. Januar 1906...

Durchschnittspreis des heutigen Kasseler Wochenmarktes.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Kartoffeln, Weizen, Roggen, etc.

Verantwortlich: Dr. Walter Schöndorfer... Verantwortlich: Dr. Walter Schöndorfer... Verantwortlich: Dr. Walter Schöndorfer...

Aus dem Verkehr.

Das Rollen des 35-jährigen... Das Rollen des 35-jährigen... Das Rollen des 35-jährigen...

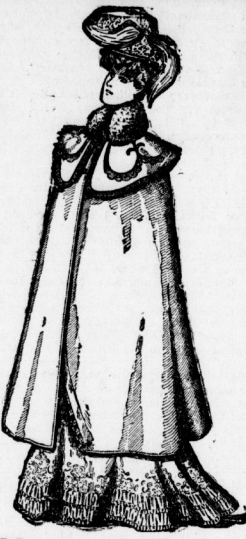
Geregelte Verdauung wird nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten am besten durch Dr. Ross' Flatulin-Pillen erzielt...

Advertisement for Dr. Ross' Flatulin-Pills, including a large illustration of a box of pills and text describing its benefits for digestion.

In meinem billigen Verkauf
zurückgesetzter Waren
 habe ich in allen Abteilungen [1147]
 grosse Waren-Posten zu teils auf die Hälfte und mehr
 ermässigten Preisen zum Verkauf gestellt!
Besonders billiges Angebot:

Abendmäntel

aus gediegenen
 hellen u. dunklen
 warmen
 Winterstoffen
 mit angewebtem
 karierten Futter
 und Pelzkragen,
 Wert
 bis **30** Mk.,
 und verkaufe
 solche Stück für
 Stück zum
 Selbstausuchen
 mit



12⁵⁰
 Mk.

Friedr. Herm. Hönicke
 am Leipziger Turm.

Walhalla-Theater.

Direction: Otto Herrmann.

Heute und folgende Tage kurzes Gastspiel

Lulu Russel,

kalifornische Schönheit u. Verwandlungs-
 Sängerin.

Ausserdem:
Ada Pagini,
 Königl. Hof-Kammervirtuosin.

Henry de Vrys
 Schönheits-Ensemble.

The Great Kartelli
 in seinen ungläublichen Leistungen auf dem
 Drahtseil.

Kaisersäle: 30. Januar
Frederic Lamond: Klavierabend.
 Kartenverkauf Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Kaisersäle: 1. Februar
II. Willy Burmester-Konzert.
 Kartenverkauf Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Kaisersäle: 14. Februar
II. Emmy Destinn-Liederabend.
 Kartenverkauf Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Zweigverein des Evangel. Bundes.
 Donnerstag, 25. d. Mts., 8 Uhr General-Verammlung
 im Cv. Vereinshaus, Al. Klausstrasse. Berichte. Vespredung.
 Vorstandsvorsch. [1140]

Für die Inserate verantwortlich: Paul Herken, Halle a. S., Telefon 156.

Brauerei Bodenstein Akt.-Ges.

Magdeburg-Neustadt.
 Mit dem heutigen Tage haben wir den Vertrieb unserer aus bestem Malz und feinsten
 Hopfen nach Pilsener und Münchener Art gebrauten Biers für Halle und Umgegend der Firma
Exportbierhandlung Alfred Scheibe (C. G. Kanitz), Halle a. S.
 Karlstrasse 4 — Telefon 308
 übertragen.
 Obgenannte Firma hält unsere Biere in Fässern und Flaschen stets auf Lager und
 bittet wir gef. Aufträge an dieselbe direkt gelangen zu lassen.
 Hochachtungsvoll
Brauerei Bodenstein Akt.-Ges.

P. P.
 Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass wir Anfang
 April d. Js. unter der Firma
Gramm & Börner
 am hiesigen Platze Gr. Ulrichstrasse 12 ein
Etablissement für vornehme
 * **Wohnungs-Einrichtungen** *
 mit eigenen Dekorations-Ateliers, sowie Tischler- u. Polster-
 werkstätten, verbunden mit einer Niederlage der Kgl.
 Hofmöbelfabrik von F. Wirth's Söhne in Stutt-
 gart, eröffnen.
 Die Werkstätten, das Kontor und die interimistischen
 Verkaufsräume befinden sich bis zur Eröffnung Grosse
 Ulrichstrasse 10 und werden daselbst geschätzte Auf-
 träge gern in Empfang genommen. Mit fachmännischen
 Ratschlägen stehen wir bereitwilligst zu Diensten.
 Indem wir bitten, uns bei vorkommendem Bedarf mit
 Ihrem geneigten Wohlwollen zu beehren, zeichnen
 Mit aller Hochachtung
W. Gramm, langjähriger Geschäftsführer und Prokurist
 der Firma Gebr. Bethmann.
L. Börner, bisheriger Leiter der Dekorations- u. Polster-
 werkstätten der Firma Gebr. Bethmann.
 Halle a. S., im Januar 1906. [1164]

Vereinigung alter Burschenschaftler.
 Donnerstag, den 25. Januar,
 abends 8 1/2 h. s. t.
Kaiser-Kommers
 in den Thalia-Sälen.

**Gemeinverständliche Vorträge über die
 rechtlichen Grundlagen unseres Staatslebens.**
 Zum Besten der Volkshochschule wird Herr Privatdozent Dr.
 Elitzbacher folgende fünf Vorträge für Herren und Damen halten.
 Mittwoch, den 24. Januar: **Das Recht und seine
 Entstehung.** (Das Wesen des Rechts, Gewohnheitsrecht und
 Gesetz, Legitime und revolutionäre Rechtsbildung.)
 Montag, den 29. Januar: **Vom römischen Reich
 deutscher Nation zum neuen deutschen Reich.**
 (Das Recht als Grundlage des alten Reichs. Der deutsche Bund
 als bloßes Vertragsverhältnis. Die Begründung des norddeutschen
 Bundes und des neuen Reichs.)
 Mittwoch, den 31. Januar: **Die Verfassung des
 deutschen Reiches.** (Das Reich und die Einzelstaaten. Bundes-
 rat, Kaiser, Reichstag, Wahlen. Gesetz-
 gebung. Rechte und Pflichten der Reichsangehörigen.)
 Sonnabend, den 3. Februar: **Die rechtliche Ent-
 wicklung des preussischen Staates.** (Von der Lehns-
 herrschaft zur Landeshoheit. Begründung des Absolutismus im Kampf mit den
 Ständen. Durch Verfassungstämpfe zur konstitutionellen Monarchie.)
 Montag, den 5. Februar: **Die preussische Ver-
 fassung.** (König, Herrenhaus, Abgeordnetenhaus. Wahlen. Gesetz-
 gebung. Rechte und Pflichten der Staatsangehörigen.)
 Sämtliche Vorträge finden abends um 7 1/4 Uhr im Hö-
 rsaal 4 des alten Universitätsgebäudes statt.
 Preis für den ganzen Kursus 3 Mk., für den einzelnen Vortrag
 1 Mk. Karten bei Herrn Kastellan Grasse im alten Universitäts-
 gebäude wirt. links. [963]

Stadttheater in Halle a. S.
 Mittwoch, den 24. Jan. 1906
 190. B. d. B. Beamtent. gilt. 3. Biet.
Tartuff.
 Lustspiel in 5 Akten von Moliere.
 Deutsch von S. Fulda.
 Regie: Fritz Wend.
 G. r. l. o. n. e. r.
 Madame Bernelle . . . M. Brandth.
 Orgon, ihr Sohn . . . Fritz Wend.
 Elmire, seine Frau . . . F. Baaner.
 Tartuffes erster Gie . . . S. Kallwitz.
 Valer, Maitinens
 Geliebter . . . Kaufmann.
 Cleant, Orgons
 Geliebter . . . F. Heim.
 Tartuff . . . W. Sieg.
 L. r. i. e. n. e.
 Maitinens
 Kammermädchen . . . S. Hoffmann.
 Genal, Gertrudens
 K. d. Taberna.
 Ein Folgebearbeiter . . . Nonnenruch.
 Maitine Dientmädchen
 d. Madame Bernelle M. Ladden.
 Vorher:

Cavalleria rusticana.
 Oper in einem Aufzuge.
 Nach der Oper längere Pause.
 Rosenfestung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 Uhr. [1163]

Donnerstag, d. 25. Jan. 1906
 191. B. d. B. Beamtent. gilt. 3. Biet.
 Zum letzten Mal:
Der Bettelstudent.

Neues Theater.
 Direction E. M. Mauthner.
 Mittwoch 4 Uhr nachm. Grotto-Oper.
 60. 40. 20 Wla. : Pharaos Tochter.
 Abds. 8. : 3. 2. Die Goldgrube.
 Donnerstag : [1134]
 Novitäten-Jyllus II.
 Novität 3. 1. M. Der Unweg.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Pöller.
 Nur noch wenige Tage!
 Das Tagesgespräch
 von Halle ist
Thorn!
 Die Leistungen von
Thorn
 grenzen an das
Fabelhafte!
 Außerdem **Münsterte** [1136]
Sitiputaner - Zirkus.

Sonnabend, den 27. Jan. u.
 Sonntag, den 28. Januar,
 nachmittags 4 Uhr:
 die beiden letzten großen
**Familien- und
 Schüler-Vorstellungen.**
 I. Teil:
 „Die Sitiputaner“.
 II. Teil: **Thorn.**
 2 Kinder benötigt kein Eintritt.
 Eltern haben 1 Kind frei.

Einzelunterricht
 für Herren und Damen in Schön-
 schreiben, Rechnen, kaufmännischer
 und landwirtschaftl. Buchführung,
 Korrespondenz, stenographie und
 Maschinenzeichnen. [887]
Franz Wehmer, Poststrasse 1.

**Gr. Syphon-Bier-
 Versand** [817]
 Gändelstraße Nr. 1 (Ecke Bern-
 burgerstraße) empfiehlt Bier in
 2, 3 und 5 Liter-Syphon.

Handschuhe
 zur Konfirmation
 guter Sitz **best** Naht
 in reichster Auswahl und in allen Preislagen
 empfiehlt
 Unt. Leipziger-
 strasse 9.
 gegenüber d. Ulrichsk.
F. C. Siebert,
 Handschuhfabrik, gegr. 1853.
 Rabatt-Spar-Verein.

Schüler-Pensionat von Th. Starke,
 Neue Promenade 5.
 bietet gewissenhafte Erziehung bei Familienanschluss, Arbeits-
 stunden mit Nachhilfe, anerkannt gute Kost und Wohnung, Bade-
 zimmer, Turgoerzieht. — Empfehlungen. Prospekt. [1166]

Althee-Bonbon
 von vorzögl. Wirkung gegen
 Husten u. Heiserkeit empfiehlt
 à Paket 25 u. 50 $\frac{1}{2}$ [180]
Joh. Miltzsch,
 Poststr. 11. Tel. 2155.

Vertrauliche Auskünfte
 über Vermögens-, Familien-
 und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze
 der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
 Halle a. S., [18]
 Internationales Auskunftsbureau,
 Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2114.
 211 1 Beilage.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 23. Jan.

Table with columns: Kurs, Dividende, Zinsen, and various bank names like Berliner Handels-Gesellschaft, Deutsche Bank, etc.

(11%), Petroleum, Standard White in New-York 7.60 (7.60), Silberpapier 7.50 (7.50), Wäpfe in Ostind. 10.30 (10.30), Credit...

*) Tendenz Markt: besp.
**) Tendenz Weizen: f.
Tendenz Mehl: f.

Tendenz Mehl: f.
Tendenz Mehl: f.
Tendenz Mehl: f.

Tendenz Mehl: f.
Tendenz Mehl: f.
Tendenz Mehl: f.

Tendenz Mehl: f.
Tendenz Mehl: f.
Tendenz Mehl: f.

Tendenz Mehl: f.
Tendenz Mehl: f.
Tendenz Mehl: f.

Tendenz Mehl: f.
Tendenz Mehl: f.
Tendenz Mehl: f.

Tendenz Mehl: f.
Tendenz Mehl: f.
Tendenz Mehl: f.

Tendenz Mehl: f.
Tendenz Mehl: f.
Tendenz Mehl: f.

Tendenz Mehl: f.
Tendenz Mehl: f.
Tendenz Mehl: f.

unter Schwankungen 1/2-1/4 % gehoben. Am Verlaufe war der Markt leicht abgeduldet auf den nachtheilichsten Eintritt von Waren...

Briefe von Berlin vom 23. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Halle'schen Zeitung.)

Am heutigen Tage ist der Markt unter dem Druck der Gefährlichkeitsvermutung, da man die Befürchtung hat, dass die Getreidepreise...

Preisnotierungen für Kuxe vom 23. Januar.
Mitgeteilt von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Table with columns: Name, Kurs, and various bank names like Adlon-Aktien, Berliner Handels-Gesellschaft, etc.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 23. Januar, 2 Uhr nachmittags.
Der ausführliche Kursnotizentext erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wochel-Kurse.
Prämienfuß 3 1/2 %.

Deutsche Anleihen.
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe 100,000

Schiffahrts-Aktien.
3 1/2 % Bremer Stadt-Anl. 1902 100,000

Bank-Aktien.
Berliner Handels-Gesellschaft 127,500

Pfandbriefe.
3 1/2 % Landw. Pfandbr. 99,000

Anleihen der Staatspapiere.
3 1/2 % Anleihe 1898 gr. 100,000

Brauerei-Aktien.
Patzenhofer 245,250

Industrie-Papiere.
Altkleber-Fabrik 210,000

Aktien.
Adlon-Pfandbr. 10 8 233,000

Schluss-Kurse.
Tendenz: ziemlich fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 23. Januar, 1 Uhr.
Mitgeteilt von Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S.

3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe 100,000

3 1/2 % Anleihe 1898 gr. 100,000

3 1/2 % Anleihe 1898 gr. 100,000

3 1/2 % Anleihe 1898 gr. 100,000

3 1/2 % Anleihe 1898 gr. 100,000

3 1/2 % Anleihe 1898 gr. 100,000

3 1/2 % Anleihe 1898 gr. 100,000

3 1/2 % Anleihe 1898 gr. 100,000

3 1/2 % Anleihe 1898 gr. 100,000

3 1/2 % Anleihe 1898 gr. 100,000

3 1/2 % Anleihe 1898 gr. 100,000

3 1/2 % Anleihe 1898 gr. 100,000

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkehr etc.

